

Nach dem Ersten Weltkrieg stehen an der Berliner Universitätszahnklinik bis in die 1950er-Jahre hinein vor allem die konservierende Zahnheilkunde und die Prothetik im Zentrum. In den 1930er-Jahren trägt der Zahnarzt dabei ähnlich wie heute mit drei grundsätzlichen Vorsorgemaßnahmen und Therapieschritten zum Erhalt der Zähne bei: Er leitet den Patienten durch Hinweise zur richtigen Ernährung und Zahnhygiene zur Vorbeugung an. Zahndefekte durch Karies oder unfallbedingte Abbrüche werden durch Füllungen aus Zahngold, Kupfer- und Silberamalgam oder auch aus Gold behandelt. Bei Entzündungen der Pulpa wird eine Wurzelbehandlung erforderlich.

Ab 1940 erfolgen wichtige Entwicklungen in der Prothetik, nach dem Zweiten Weltkrieg erhält

dann die Korrektur von Zahnfehlstellungen und Kieferverformungen im Rahmen der Kieferorthopädie einen immer größeren Stellenwert. Gegen Ende des 20. Jahrhunderts macht außerdem der Einsatz neuer Materialien das Implantieren von Zahnersatz für den Patienten verträglich und dauerhafter im Gebrauch. In einem eigenen Raum werden in der Ausstellung moderne Dentaleinheiten gezeigt, die in deutlichem Kontrast zu früheren Modellen stehen und so eindrücklich den Fortschritt der modernen Zahnmedizin aufzeigen. Die Furcht der Patienten ist trotz dieser Entwicklungen in vielen Fällen geblieben. Was letztlich zu belegen scheint, dass Furcht ein ziemlich relatives Gefühl ist.

Robert Uhde

Drei Länder in neun Tagen

Mitgliederreise der eazf ins Baltikum

Die Mitgliederreise der Europäischen Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK GmbH (eazf) führt 2010 ins Baltikum. Auf dem Programm stehen Sehenswürdigkeiten wie die Kurische Nehrung und die Städte Vilnius, Riga und Tallinn. Das fachliche Programm bietet den Besuch eines Weiterbildungszentrums für Stomatologie, einer privaten Zahnarztpraxis und -klinik sowie ein Treffen mit Mitgliedern des Verbands der Estnischen Zahnärzte.

Die Reise beginnt in Tallinn, der Hauptstadt Estlands. Weiter geht es nach Tartu und danach ans Meer in das Seebad Pärnu. Von dort setzt die Reisegruppe über auf die Inseln Saaremaa und Muhu. Zurück auf dem Festland steht das sogenannte Paris des Ostens auf dem Reiseplan: Riga, die Hauptstadt Lettlands. Weitere Etappenziele sind Nida auf der Kurischen Nehrung, Kaunas, Trakai und Vilnius, die letzte Station der Reise.

Reisetermine: 22. bis 30. April, 26. Mai bis 3. Juni oder 9. bis 17. Juni 2010. Reisepreis: 1.595 Euro.



Foto: Baltikum Tourismus Zentrale

Das Panorama der Hauptstadt Litauens, Vilnius, vom Fluss Neris aus

Darin inbegriffen sind unter anderem der Flug von Frankfurt am Main, Übernachtungen, Essen, Transfers, deutschsprachige Führungen und Eintritte. Für die Teilnahme am Fachprogramm erhalten Zahnärzte acht Fortbildungspunkte. Redaktion

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.eazf.de. Organisiert wird die Reise vom Reisedienst Bartsch (www.reisedienstbartsch.de).